

HARZINFARKT

-EINE STEITSCHRIFT-

Die Wahrheit über eine Katastrophe

BUCHBESPRECHUNG

„Mit dem Wissen wächst der Zweifel“ Geheimrat Johann Wolfgang von Goethe (Original im Vorwort)

Keiner hat es geglaubt. Es geschehen noch Zeiten und Wunder. Ein Printmedium, wie man so schön neudeutsch sagt, argumentiert nachhaltig gegen die Nationalparkidee im Harz. Kein labern sondern eine negative Beweislage, mit hinterlegten Fakten, zeigt ein Totalversagen der Verantwortlichen. Auf 81 Seiten allgemein verständlich lesbar. Inhalt: 9 Artikel mit folgenden 8 Autoren Dr.Wolf- Eberhard Barth, Dr.Ottomar Grieger, Dr. Albrecht von Kortzfleisch, Dr. Hubertus Köhler, Dr.Henning Kurth, Hubert Steinbrich, Heinz Soldendiek, Hinrich Schüler/ *Ein kurzer Blick auf diese Streitschrift * Vorwort Christiane Hoppstock * Schlusswort alle ohne Autorenangabe/ Verlag: Papierfieger Verlag Clausthal-Zellerfeld 2023. 7 Abbildungen, 6 Karten, 10 Euro Ladenpreis. ISBN 978-3-86948.942-1

Zitat „Uns eint die Kritik an dieser Naturschutzkategorie weil sie einem strengen menschenfeindlichen Dogma folgt. Die Wirkungen ihres Handelns werden nicht als Misserfolg sondern als großer Erfolg der Bevölkerung gegenüber dargestellt. Das muss man als Täuschung bezeichnen“

Das Vorwort hat man der Bürgermeisterin von Schierke überlassen. Kampferisch legt sie sich mit den Verantwortlichen des NP an. Sehr gut verständlich den ihr Ort lebt zu 100 Prozent vom Tourismus. Forstleute und auch die bis 1990 stationierten Grenztruppen die zum Einkommen in Schierke beitrugen gibt es nicht mehr. Die Touristen staunen, schimpfen oder freuen sich vielleicht über so viel Natur, Na-

tur sein lassen. Sie sieht mehr Schaden als Nutzen für ihre Gemeinde durch die Einrichtung des Schutzgebietes. Widersprüchlich ist allerdings ihre Rolle in Förderung des Massentourismus im Gebiet. Negativ sind zu erwähnen ist der Abriss historischer Ferienheime (trotz Denkmalschutz) und Bau von standartisierten Ferienhaussiedlungen in Schierke. Unrühmlich möchte man den Bau des Parkhauses sehen. Es wurde völlig unangepasst in die Landschaft plaziert (siehe auch Parkhäuser Hexentanzplatz; Thale/ Königstein; Sachsen).

*Der erste Artikel im Buch von Hinrich Schüler hat eine unwahrscheinliche Aussagekraft. Er zeigt an Hand von noch nie veröffentlichten Satellitenaufnahmen die geplant herbeigeführte Katastrophe. Hervorzuheben ist insbesondere die Entlarvung der Lügenstrategie über Mengenangaben des vernichteten Waldes. 2018 gab es die Aussage vom Nationalparkleiter es gäbe keinen wirtschaftlichen Schaden da der NP ja kein Wirtschaftsbetrieb sei. (2017 bis 2022 Einnahmen 17,5 Millionen Ausgaben 93.6 Millionen !!!!!)

*Der 2 Artikel beinhaltet die Klageschrift vom Juli 2019 und vertieft die Aussagen noch einmal, Die Rolle der Tagespresse, der ideologische Hintergrund und Gründe der Ablehnung sind einige hochbrisante Hauptthemen.

*Nr 3 schildert den Wertegang des Vereins Lebensraum Harz aufgeschrieben von Dr. Hubertus Köhler. Er erläutert die Forderungen die Anfang der 90 Jahre bei der Errichtung des Nationalparks gestellt wurden. Diese wurden im wesentlichen Teilen nicht erfüllt.

*Bei den nächsten beiden Autoren könnte man sagen „Die ich rief die Geister/werd ich nun nicht los (nach Faust). Beide arbeiteten einige Jahren bei der Entstehung des NP mit. Merkwürdig ist eigentlich das sie sagen: „Ganz schlimm wurde es erst als wir schon im Ruhestand waren. Alles schlechte käme nach der Zusammenlegung der Parks aus Wernigerode.“ Falsch ! Schon 1992 erschien eine Weisung in Niedersachsen zur Nichtbekämpfung des Borkenkäfers der nicht widersprochen wurde. Der Herr Dr, Wolf-Eberhard Barth war von 1994 bis 2004 Nationalparkchef im ehemaligen Westteil des Nationalparkes.

Der ebenfalls sachlich fundierte Artikel zeigt aus seiner Sicht die Entwicklung des NP von 1994 bis heute. Eingegangen wird auch auf die wichtige historische Geschichte der Harzwälder. Ich habe allerdings nicht einen offiziellen Widerspruch in seiner Amtszeit vernommen. Sicher ein allgemeines Problem in unserer doch so demokratischen Grundordnung. Auf seine Kappe gehen auch Wanderwegezerstörungen und Sperrungen im Ackerbruchgebiet 1994. Von dem unsäglichen geldverschlingenden Auerhahnprojekt gar nicht zu sprechen.

*Hubert Steinbrich schildert im 5. Artikel die Arbeit im NP aus Sicht eines Försters. Interessante Einblicke gibt er in sein Arbeitsleben auch vor der Einrichtung des Schutzgebietes. Er kritisiert den Richtungswechsel seiner Kollegen allerdings als wenn er nicht beteiligt gewesen wäre. Beide Artikel zeigen eindeutig Themen auf die in der Dienstzeit der beiden Herren zumindest teilweise umsetzbar gewesen wären. Also bleibt bei beiden ein bitterer Nachgeschmack hinsichtlich ihrer Kritik.

*Nur ein Tag, eine Motorradtour durch den Harz ist Der Titel von Heinz Soldendiek. Auf leichte Art und Weise erläutert er den Wertegang in einen Forstrevier unter neuen ökonomischen Bedingungen. Die Fragen bezüglich des NP werden kritisch mit Hilfe einer motorisierten Tagestour durch den Harz einen Außenstehenden erläutert.

*Dr.Henning Kurth widmet einen kurzen Beitrag den Hasselfelder Waldfest. Ein wichtiges Thema zur Naturschutzarbeit mit Kindern u.a. zum Thema Toter Wald.

*Im vorletzten Artikel von Dr. Ottomar Krieger geht es um den historischen Bezug in der heutigen Forstwirtschaft. Insbesondere werden die Erkenntnisse des bedeutenden Forstwissenschaftlers F.W.L.Pfeil (1783-1859) dargestellt. Hervorgehoben wird die Negation der Erkenntnisse des Wissenschaftlers in der heutigen Waldwirtschaft. Eine Aussage ist u.a. durch die Käferkatastrophe hat „der Harzforst seine räumliche Ordnung und damit ganzflächig seine Widerstandsfähigkeit verloren“. Ich habe noch keinen besseren Artikel zur desaströsen Arbeit der Nationalparkmitarbeiter gelesen.

*Im neunten und letzten Artikel schreibt der bekannte Autor Dr. Albrecht von Körtzfleisch zum Thema von der Ökoreligion zum kreativen Naturschutz. Themen sind die vorgegaukelte Sehnsucht nach den Paradiesen und den eigentlichen Wünschen der Waldbesucher. Sehr interessant die Sprache der neuen Ökologen. Was wir als Kinder schon freiwillig machten (u.a. Stille erleben. Bäume umarmen, gesunde Luft einatmen) wird als „Waldbaden“ verkauft. Wer möchte darf dafür auch gern bei Führungen lohnen.

Abschließend kann man das Buch als mutige Streitschrift gegen den Wahnsinn der Waldvernichtung durch eine politische Vorgabe betrachten. Im Vorwort wurde richtig gesagt „Eine neue Diktatur war das Ziel“. Eine fachliche öffentliche Gegenargumentation seitens des Nationalparks ist mir noch nicht bekannt. Leider ist das Buch bei den gemeinen Bürgern noch nicht so richtig angekommen. Dies mag auch am allgemeinen Desinteresse liegen. Auch die momentane unterschwellige Resignation aller Orten möchte eine Rolle spielen. In der Presse findet man im örtlichen Harzkurier einen Artikel und in der bekannten Bild Zeitung. Fehlanzeigen herrschen im ÖRR sowie in den volksnahen Zeitungen „Braunschweiger Zeitung“, „Hannoversche Allgemeine Zeitung“, „Mitteldeutsche Zeitung“, „Volksstimme“ u.a. Man wünscht dem Buch eine allgemeine große Verbreitung und eine konstruktive Diskussion über die aufgeführten Missstände. Die Streitschrift sollte in jeder Touristverwaltung ausliegen.

P.S. Bei Lehmanns Fachbuchhandlung, Amazon, Eurobuch u.a. gibt es das Buch im Verkauf mit Seitenangabe 10 Seiten (für 10 Euro). Ein Schelm der Böses denkt.

„Jede Mittelmäßigkeit verhindert jeden Streit“
Klaus Hoffmann 1984, Westberlin

Glück Auf Bergheil Habe die Ehre

VOMO 6. Februar 2024